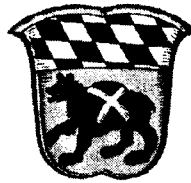


Entw.



DER OBERBÜRGERMEISTER DER STADT FREISING

Regierung von Oberbayern
Sachgebiet 50
Herrn Peter Bernhard
Maximilianstraße 39
80538 München

Freising, 01.04.2009
Az.: 61-610/U2

Umsetzung der EU-Umgebungs-lärmrichtlinie;
Ihre Geschäftszeichen: 50-8716.2-1-2008

Sehr geehrter Herr Bernhard,

nach Lärmkartierung des Bayerischen Landesamts für Umwelt entsprechend der Stufe 1 der EU-Umgebungs-lärmrichtlinie 2002/49/EG ist in Teilabschnitten der Hauptverkehrsstraßen B 11, B 11 Neu, B 301 und der St 2084 im Stadtgebiet Freising eine Belastung von Einwohnern durch Verkehrslärm gegeben, bei der seitens der Kommune eine Lärmaktionsplanung in Erwägung zu ziehen ist.

Anhand der Lärmkartierung, den dazugehörenden Datengrundlagen und der den Kommunen bereitgestellten Arbeitshilfen wurde seitens der Stadt Freising geprüft, ob auf Grund der Lärmbelastung eine Lärmaktionsplanung geboten ist. Die Prüfung ergab, dass innerhalb der erfassten Verkehrsstraßen derart problematische Lärmbereiche nicht vorliegen. Der Planungs- und Umweltausschuss der Stadt Freising wurde darüber unterrichtet und hat beschlossen, dass für die im Rahmen dieser Lärmkartierung erfassten Straßen keine Lärmaktionsplanung durchgeführt wird.

Mit freundlichen Grüßen


Dieter Thalhammer

Beglaubigter Auszug
aus der Niederschrift über die öffentliche Sitzung des
Planungs- und Umweltausschusses (8.) vom 04.03.2009

TOP 3 Lärmaktionsplanung
- Ergebnis der Auswertung der Planunterlagen
- Beschluss über weiteres Vorgehen -
Anwesend: 14

Frau Metz trägt den Sachverhalt vor.

1. Lärminderungsplanung

Die Europäische Kommission hat sich zum Ziel gesetzt, europaweit ein gemeinsames Konzept zur Verminderung von Umgebungslärm festzulegen.

Mit der Richtlinie über die Bewertung und Bekämpfung von Umgebungslärm vom 25.06.2002 (Richtlinie 2002/49/EG) wurden die Mitgliedsstaaten verpflichtet, die Lärmbelastung der Bevölkerung in Ballungsräumen, an Hauptverkehrswegen und im Bereich großer Flughäfen zu erfassen und bei problematischen Lärmsituationen Lärmaktionspläne gegen die Lärmbelastung aufzustellen.

Die EG-Richtlinie wurde durch Bundesgesetz vom 24.06.2005 in nationales Recht umgesetzt: Artikel 1 des Gesetzes fügt in das Bundesimmissionsschutzgesetz (BImSchG) einen sechsten Teil – Lärminderungsplanung (§§ 47a – 47f) – ein.

Gemäß § 47c BImSchG sind in folgenden Bereichen Lärmkarten und Lärmaktionspläne bei problematischen Lärmsituationen in zwei Stufen innerhalb der festgelegten Fristen zu erstellen und alle fünf Jahre nach Aufstellung zu überprüfen und gegebenenfalls zu überarbeiten:

Bereich <u>Kartierung/Aktionsplanung</u>	Stufe 1 30.06.2007 / 18.07.2008	Stufe 2 30.06.2012 / 18.07.2013
Ballungsräume	> 250.000 EW	> 100.000 EW
Hauptverkehrsstraßen (Bundes-/Staatsstraßen)	6 Mio. Kfz / Jahr (16.400 Kfz / 24 h)	3 Mio. Kfz / Jahr (8.200 Kfz / 24 h)
Hauptschienenwege	60.000 Züge / Jahr (164 Züge / 24 h)	30.000 Züge / Jahr (82 Züge / 24 h)
Großflughäfen	50.000 Bewegungen / Jahr	50.000 Bewegungen/Jahr

Das Landesamt für Umwelt ist für die Ausarbeitung der Lärmkarten zuständig.

Die Aufstellung von Lärmaktionsplänen für **Bundes- und Staatsstraßen** obliegt den Gemeinden, da diese Straßen mit dem Ziel- und Quellverkehr einen stärkeren örtlichen Bezug haben (§ 47e BImSchG, Art. 8a BaylmschG).

Die Richtigkeit und Vollständigkeit dieses Auszuges wird beglaubigt:

Freising, den 17.03.2009

STADT FREISING

(Siegel)i. A. _____

Beglaubigter Auszug
aus der Niederschrift über die öffentliche Sitzung des
Planungs- und Umweltausschusses (8.) vom 04.03.2009

Die Anforderungen an die Lärmkarten hat die Bundesregierung durch die Verordnung über die Lärmkartierung vom 06.03.2006 (34. BImSchV) festgelegt.

Bis zur Einführung harmonisierter europäischer Regelungen werden die bekannt gemachten vorläufigen Berechnungsverfahren für die Lärmkarten angewandt.

Die Anzahl der durch Umgebungslärm belasteten Personen und Flächen wird ebenfalls durch eine vorläufige Berechnungsmethode vorgenommen. Messungen sind nach der 34. BImSchV nicht vorgesehen.

Auslösewerte für Lärmaktionspläne sind weder durch die EU noch durch die Bundesregierung gesetzlich festgelegt. Es wurden jedoch Rahmenbedingungen und Anforderungen für die Lärmaktionsplanung entwickelt. Die Planung soll vorrangig an Lärmbrennpunkten erfolgen.

Lärmbrennpunkt = Ort mit einer Überschreitung des 24-h-Wertes $L_{DEN} > 70$ dB(A) oder eines Nachtwertes $L_{NIGHT} > 60$ dB(A) und einer betroffenen Personenzahl > 50 Personen.

2. Ergebnis der Lärmkartierung für das Stadtgebiet Freising

Im Stadtgebiet Freising wurden bei der im Jahr 2007 durchgeführten Lärmkartierung basierend auf den Verkehrszahlen 2005 (DTV > 16.400 Kfz/24h) die nachfolgend genannten Straßenabschnitte erfasst:

1. B 11 Münchner Straße
2. St 2084 Saar-/Johannisstraße
3. B 11a (Abzweig Isarstraße bis A 92 Zufahrt Freising Ost)
4. B 301 Mainburger Straße

Entlang dieser Verkehrswege sind vom LfU Überschreitungen des 24-h-Wertes $L_{DEN} > 70$ dB(A) und des Nachtwertes $L_{Night} > 60$ dB(A) sowie eine Betroffenenzahl von jeweils gerundet 100 Einwohner für die o. g. Straßenabschnitte insgesamt ermittelt worden.

3. Auswertung der Lärmkartierung des LfU

Die Datengrundlagen der Lärmkartierung sowie die Betroffenenzahlen wurden von Seiten der Stadt geprüft und, soweit Abweichungen festgestellt wurden, in Abstimmung mit den zuständigen Behörden angepasst und aktualisiert.

B 11 Münchner Straße

Entlang der Münchner Straße vom Abzweig in die Saarstraße bis zum Schlüterareal sind insgesamt sechs Gebäude betroffen. Zwei Gebäude befinden sich gegenüber dem Schlüterareal auf einer Wohnbaufläche. Ein Gebäude liegt auf dem Schlüterareal auf einer Gewerbefläche. Die anderen Gebäude liegen im Misch- bzw. Gewerbegebiet. Die Anzahl der Betroffenen ist aufgrund der in diesem Bereich geltenden Bebauungspläne mit den dort enthaltenen Festsetzungen zum Schallschutz sehr gering. In diesem Straßenabschnitt gibt es eine Betroffenenzahl von 1,88 L_{DEN} und 1,84 L_{Night} Personen.

Die Richtigkeit und Vollständigkeit dieses Auszuges wird beglaubigt:

Freising, den 17.03.2009

STADT FREISING

(Siegel)i. A. _____

Beglaubigter Auszug
aus der Niederschrift über die öffentliche Sitzung des
Planungs- und Umweltausschusses (8.) vom 04.03.2009

St 2084 Saar-/Johannisstraße

Entlang der Saar-/Johannisstraße von der Karlwirtskreuzung bis zum Kreuzungsbereich Münchner Straße liegen Mischgebiets- und Gewerbeflächen vor.
Zu beiden Seiten der Straße ist vom Abzweig der Münchner Straße bis zur Karlwirtskreuzung eine Belastetenzahl von 11,15 L_{DEN} und 16,67 L_{Night} Personen gegeben.

B 301 Mainburger Straße

Entlang dieses Straßenabschnittes liegen im nördlichen Bereich beidseits Wohnbauflächen, nach Süden hin westlich der B 301 das Sondergebiet Klinikum, östlich davon das Sondergebiet Brauerei und daran anschließend auf beiden Seiten Mischgebietsflächen und westlich im Altstadtbereich ein Besonderes Wohngebiet.

Belastetenzahlen ergeben sich im Straßenabschnitt von der Mainburger Straße 65 im Norden nach Süden hin bis zum Kreuzungsbereich Mainburger Straße/General-von-Nagel-Straße.

Hier ist eine Belastetenzahl von 31,14 L_{DEN} und 44,54 L_{Night} gegeben.

Die bereits per Bebauungsplan festgesetzten Schallschutzmaßnahmen im Bereich des Klinikgeländes sind hierbei berücksichtigt.

B 11a (Abzweig Isarstraße bis A 92 Zufahrt Freising Ost)

Innerhalb der genannten Pegelbereiche sind nur gewerblich und landwirtschaftlich genutzte Flächen vorhanden.

Belastetenzahlen ergeben sich in diesem Straßenabschnitt nicht. Hier sind weder Wohngebäude, Schulen noch Krankenhäuser vorhanden, die bei den Belastetenzahlen zu berücksichtigen sind.

Auswertungsergebnis:

Straßenabschnitt (= Ort)	Betroffenenzahl aufger. $L_{DEN} > 70 \text{ dB(A)}$	Betroffenenzahl aufger. $L_{Night} > 60 \text{ dB(A)}$
B 11 Münchner Straße	2	2
St 2084 Saar-/Johannisstraße	12	17
B 11a (Abzweig Isarstraße bis A 92 Zufahrt Freising Ost)	keine	keine
B 301 Mainburger Straße	32	45

Die Untersuchungen der Straßenabschnitte ergeben keinen Lärmbrennpunkt mit mehr als 50 belasteten Personen; auch nicht bei einer gemeinsamen Betrachtung der B 11 und der St 2084 als ein „Ort“ aufgrund des räumlichen Zusammenhangs.

Die Berechnung der Lärmbelastung nach nationalem Recht lässt kein anderes Ergebnis erwarten.

Die Richtigkeit und Vollständigkeit dieses Auszuges wird beglaubigt:

Freising, den 17.03.2009

STADT FREISING

(Siegel)i. A. _____

Beglaubigter Auszug
aus der Niederschrift über die öffentliche Sitzung des
Planungs- und Umweltausschusses (8.) vom 04.03.2009

4. Verkehrsplanungen

Zur Minderung der Verkehrsbelastung im Stadtgebiet sind derzeit zwei Maßnahmen zu benennen, die sich mittel- bis langfristig auf die Verkehrszahlen und damit auf die Lärmbelastung durch die Verkehrswege im Bereich der o.g. Straßen auswirken.

Durch die Westtangente/FS 44, für die der Planfeststellungsbeschluss bereits erfolgte, wird für die B 11 Münchner Straße und Teilabschnitte der St 2084 eine Verkehrsentlastung erwartet. In geringfügigem Umfang soll die Maßnahme auch den Verkehr auf der B 301 Mainburger Straße mindern.

Die B 301 Neu – Nord-/Ostumfahrung, für die das Planfeststellungsverfahren in Vorbereitung ist, soll im wesentlichen zu einer Entlastung im Bereich der B 301 Mainburger Straße beitragen.

5. Weitere Vorgehensweise

Ziel der EG-Umgebungslärmrichtlinie ist die Erfassung und Minderung von Umgebungslärm, der vor allem in dicht besiedelten Gebieten zu einer erheblichen Belastung der dort lebenden Menschen führen kann. Sie gibt daher vor, im Umfeld hochfrequentierter Verkehrsanlagen, an denen problematische Lärmschwerpunkten vorhanden sind, Lärmaktionspläne zur Lärm-sanierung aufzustellen.

Anhand der auf nationaler Ebene vorgegebenen Rahmenbedingungen und Anforderungen für die Lärmaktionsplanung wurde geprüft, inwieweit im Stadtgebiet Freising für die durch die Lärmkartierung erfassten Bereiche problematische Lärmbereiche vorliegen, für die eine Lärmaktionsplanung gegebenenfalls durchzuführen wäre.

Im Stadtgebiet Freising waren vier Straßen in Teilabschnitten zu betrachten. Bei diesen Straßenabschnitten haben sich keine im Sinne der Lärmaktionsplanung zu bewältigenden Lärmbrennpunkte ergeben und lassen vor einer Neubeurteilung im Rahmen der Stufe 2 der Lärm-minderungsplanung auch solche nicht erwarten.

StR Drobny nimmt wieder an der Sitzung teil.

Planungsreferent Frankl stellt fest, dass die Stadt gefordert ist, so schnell wie möglich die Umfahrungen auf den Weg zu bringen, um die Bürger auf diversen Straßen zu entlasten.

Frau Metz erklärt auf Frage von StR Dr. Maguhn, dass es sich bei dem L_{DEN} um einen 24-Stunden-Wert handelt. Der L_{Night} bezieht sich auf den Zeitraum 22.00 – 06.00 Uhr. Diese Definition von L_{DEN} und L_{Night} ist gesetzlich so vorgeschrieben.

StR Dr. Maguhn findet die Vorgehensweise sehr bedenklich. Einerseits hält man die Aussage der FMG, von einer dritten Startbahn sind nicht so viele Menschen betroffen, für menschenverachtend, andererseits sagt man in diesem Fall, es handelt sich nur um wenig Betroffene. Hier wird seiner Meinung nach mit zweierlei Maß gemessen.

Die Richtigkeit und Vollständigkeit dieses Auszuges wird beglaubigt:

Freising, den 17.03.2009

STADT FREISING

(Siegel)i. A. _____

Beglaubigter Auszug
aus der Niederschrift über die öffentliche Sitzung des
Planungs- und Umweltausschusses (8.) vom 04.03.2009

Der Vorsitzende entgegnet, dass allein mit der Aufstellung eines Lärmaktionsplans noch keine Maßnahme verbunden ist. Verschiedene Straßen, die jetzt von der Lärmaktionsplanung betroffen wären, stehen nicht in Baulast der Stadt Freising, sondern es handelt sich teilweise um Bundesstraßen. Für diese Straßen hat das Straßenbauamt gewisse Programme bei Erfordernis vorgesehen.

Der Vorsitzende rät vor dem Bau der Westtangente und der B301-Nordostumfahrung davon ab, derartige Maßnahmen zur Linderung des Verkehrslärms zu ergreifen.

Die Stadt Freising sollte sich auf das gesetzlich Notwendige beschränken auch im Hinblick auf die personellen und finanziellen Folgen, die diese Maßnahme nach sich zieht.

StR Dr. Maguhn kann sich mit dieser Argumentation nicht zufrieden geben, da die Stadt eine Fürsorgepflicht gegenüber den betroffenen Bürgern hat.

Der Vorsitzende weist nochmals darauf hin, dass sich die Stadt Freising an die gesetzlichen Vorgaben hält.

Planungsreferent Frankl meint, dass damit auch Begehrlichkeiten in anderen Gebieten geweckt werden.

Frau Metz erklärt, dass in der heute behandelten Stufe 1 die Verkehrszahlen von 2005 mit 16.400 Kfz/24-h die Grundlage bildeten. Es ist jedoch im Jahr 2012/13 eine Stufe 2 mit 8.200 Kfz/24-h vorgesehen.

Frau Metz meint, dass sich die Zahlen in Stufe 2 aufgrund der geänderten Vorgaben grundlegend ändern werden und dann die Aufstellung eines Lärmaktionsplans notwendig machen.

StR Drobny schließt sich der Aussage von StR Dr. Maguhn an, den Lärmaktionsplan bereits jetzt einzuführen, um ihn bereits zu haben, wenn die gesetzliche Regelung greift.

StR Dr. Maguhn stellt den Antrag, bereits jetzt einen Lärmaktionsplan durchzuführen.

Der Vorsitzende plädiert dafür zu warten, da derzeit kein Handlungsbedarf besteht.

Beschluss Nr. 115/8a

Anwesend: 14

Für: 4

Gegen: 10

Für die Straßenabschnitte mit Lärmschwerpunkten im Bereich der B 11, der B 11 neu, B 301 und der St 2084 ist bereits jetzt eine Lärmaktionsplanung durchzuführen.

Beschluss Nr. 116/8a

Anwesend: 14

Für: 10

Gegen: 4

Für die im Rahmen der Lärmkartierung ermittelten Straßenabschnitte mit Lärmschwerpunkten im Bereich der B 11, der B 11 neu, B 301 und der St 2084 wird keine Lärmaktionsplanung durchgeführt.

Die Richtigkeit und Vollständigkeit dieses Auszuges wird beglaubigt:

Freising, den 17.03.2009

STADT FREISING

(Siegel)i. A. _____